

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Seite ober deren Raum 10 S.

Nr 47.

Donnerstag den 26. April

1876.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Aufhebersetzung der Guldenstücke süddeutscher Währung, sowie die Einlösung der vom 1. Januar 1876 ab außer Kurs tretenden Scheidemünzen süddeutscher Währung.

Vom 10. Dezember 1875.

Auf Grund des Artikels 8 des Münzgesetzes vom 8. Juli 1873 (Reichsgesetzbl. S. 233) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Vom 1. Januar 1876 ab gelten die Guldenstücke süddeutscher Währung nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist daher vom 1. Januar 1876 ab außer den mit der Einführung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die im Umlauf befindlichen Guldenstücke süddeutscher Währung, sowie folgende auf Grund des Art. 6 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 in Folge der Einführung der Reichswährung vom 1. Januar 1876 ab außer Kurs tretende Scheidemünzen süddeutscher Währung, nämlich:

- die Sechskreuzerstücke,
- die Dreikreuzerstücke,
- die Einkreuzerstücke, und
- die Theilstücke des Kreuzers, mit alleiniger Ausnahme der bayerischen Heller,

werden in den Monaten Januar, Februar, März und April 1876 von den durch die Bundes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen, derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, oder in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, zu ihrem gesetzlichen Werthe für Rechnung des deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- beziehungsweise Landesmünzen umgewechselt.

Nach dem 30. April 1876 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, im gleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 10. Dezember 1875.

Der Reichskanzler. v. Bismarck.

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Aufhebersetzung der Guldenstücke süddeutscher Währung, sowie die Einlösung der vom 1. Januar 1876 ab außer Kurs tretenden Scheidemünzen süddeutscher Währung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende im Reichsgesetzblatt Seite 315 erschienene, die Aufhebersetzung der süddeutschen Guldenstücke und Scheidemünzen betreffende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. d. M. wird zur Nachsicht veröffentlicht, daß die in Württemberg etwa noch im Umlauf befindlichen derartigen Münzen unter der in § 3 der Bekanntmachung bezeichneten Voraussetzung in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1876 von sämtlichen Staatskassenstellen in Zahlung angenommen werden, mit der Einlösung derselben gegen Reichsmünzen in der angegebenen Zeit aber sämtliche Staatskassensammler des Landes beauftragt worden sind.

Die Oberämter haben eine dreimalige Verkündung der Bekanntmachung des Reichskanzlers und der gegenwärtigen Verfügungsverfügung in sämtlichen Gemeinden ihres Bezirkes anzuordnen. Die letztmalige Bekanntmachung hat in der zweiten Hälfte des nächsten April zu geschehen.

Stuttgart, den 18. Dezember 1875.

S. i. d. K. n. n. e. r.

Die Orts-Vorsteher

wirden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung des Reichskanzlers nebst der Ministerial-Verfügung vom 18. Dezember d. J. nach dem Inhalt bekannt zu machen zu lassen.

Den 17. April 1876.

K. Oberamt. Baum.

Die Orts-Vorsteher

wirden beauftragt, die in No. 12 d. M. d. J. enthaltene Ministerial-Verfügung vom 17. März d. J. betreffend das Sammeln von Froshen (Schwamm) sowie die Ministerial-Verfügung vom 23. März d. J. betreffend die polizeilichen Maßregeln gegen die Frösche gesetzlich zu verkünden.

Den 16. April 1876.

K. Oberamt. Baum.

Stuttgart. Unter den gegenwärtig im hiesigen Pönitenzhaus verhafteten 115 Gefangenen sind 17 wegen Mords, 7 wegen Mordversuchs, 23 wegen Todtschlags und Tödtung, 1 wegen Todtschlagversuchs, 6 wegen Mordversuchs mit Mord, 16 wegen Diebstahls, 19 wegen Raubs, 3 wegen Betrugs, Erpressung und Fälschung, 23 wegen Brandstiftung verurtheilt worden. 21 Gefangene haben eine lebenslängliche Zuchthausstrafe zu verbüßen, darunter die 17 wegen Mords zur Todesstrafe verurtheilt, von Sr. Maj. dem Könige begnadigten Gefangenen.

In Ludwigburg weilt gegenwärtig der Erbauer und Begründer des Hermannsdenkmals E. v. Baudel. Der gefeierte Künstler bewegt sich ausschließlich im Kreise seiner Anverwandten, zweier Schwestern und deren Familie.

Böblingen. Die hiesige Zuckersabrik, die neben einer ausgebreiteten Oekonomie sich auch der Biemastung widmet, hat dieser Tage wahre Oeffenloffe in die Rheinflände und Schweiz versendet, per Stück zu 22 Ctr. Gewicht und 900 M. Erlös. Im Laufe des vergangenen Winters sollen gegen 400 Stück Mastvieh abgesetzt worden sein.

München. Wie bis jetzt bestimmt, wird die Königin-Mutter kommenden Dienstag sich über Partenkirchen ins Tyroler Reichthal begeben und von dort zum Sommeraufenthalt nach Hohen Schwangau überföbeln. S. W. macht täglich Abschiedsbesuche in den verschiedenen Kinderziehungsanstalten, Klöstern und Schulen, deren Vorstandschaft sie übernommen hat.

Berlin. Professor Traube, der gefeierte Physiologe ist am 11. d. gestorben. — Kaiser Wilhelm hat dem Sekretär der evangelischen Allianz James Davis durch Vermittlung des deutschen Botschafters Graf Münster sein Bildniß übersandt, welches die eigenhändige Unterschrift Sr. Majestät sowie eine Widmung trägt, in welcher der Kaiser dem Interesse, das er für genannten Verein empfindet, entsprechenden Ausdruck verleiht.

Reg. 6. April. Die hiesigen Befestigungs-Arbeiten können jetzt nahezu als abgeschlossen betrachtet werden. Im Ganzen sind bis jetzt 11 Forts errichtet worden, von denen 4 ganz neu erbaut sind und 7 aus der französischen Zeit stammen. Man hat längst damit begonnen, die vollendeten Forts zu armiren, mit Munition auszurüsten und mit Propiant zu versehen. Besonders wurden starke Vorräthe von Conserven aus der großen Mainzer Fabrik dorthin geschafft, um mit ihnen mehrfache Versuche zur Feststellung ihrer Verwendbarkeit anzustreben. Die bis jetzt vor-handenen, bez. noch im Bau begriffenen Magazine werden im Ganzen einen Propiant für 40,000 Mann auf einige Jahre aufnehmen können. Sämmtliche fertige Werke haben eine entsprechende Besatzung erhalten.

Versailles. Gambetta den Thiers als einen unverbesslichen Thoren bezeichnete, dem die gemäßigten Republikaner voll Mißtrauen nachsahen, den die Reaktionen vor die Kriegsgerichte stellen wollten und die Kommunalen aus dem Gefängnisse des Verraths beschuldigten, dieser selbe Gambetta ist heute der Fixstern, um den sich fast alle parlamentarischen Planeten bewegen. Mit der Rolle, welche ihm in der parlamentarischen Geschichte beschieden war, hat sich auch die Physiognomie des ehemaligen Dictators von Tours verändert. Manche, die sich noch eines gewissen Dezembertags des Jahres 1868 erinnern, würden Mühe haben, in dem Saale der pas perdue den leidenschaftlichen Tribunen wiederzuerkennen, dessen glühende Worte die Richter von ihren Sitzen verschreckten und dessen Stimme die Fenster des Gerichtssaales klirren machte. Der Advokat Gambetta, der damals vor dem Zuchtpolizei-Gerichte im Namen der Opfer des Staatsstreichs wie ein Banko des zweiten Kaiserreichs emporstieg, war eine magere, nervöse Gestalt. Sein ganzes Wesen war Feuer und ein einziges Gefühl beherrschte ihn: das des Hasses. Der Staatsmann Gambetta, der Kenner einer großen Majorität, hat auch seine äußere Physiognomie den Umständen angepaßt. Aus der hägeren Gestalt ist ein fester Bierziger geworden. In Haltung, Gang und dem ganzen Auftreten folgte bei Gambetta auf jugendliches Ansehen — imponirende Noblesse. Derselbe ist selbstverständlich bei gewissen Anlässen von einigem theatralischen Pomp nicht frei — so will es einmal die ländliche Sitte. Dieser feierliche Ton ist übrigens nicht immer auf der Tagesordnung. Im Privatgespräch schlägt Gambetta den lebenswürdigsten, samstlichsten Ton an. Der gewaltige Redner wird dann ein amüsanter Cau-

teur. Es gibt keine bessere Unterhaltung, als mit Gambetta eine Viertelstunde über die großen politischen Fragen zu sprechen. Er entleidet diese ihrer rhetorischen Hülle, behandelt alles in Negligé und seine kühnen Aphorismen treffen meistens den Nagel auf den Kopf. Bismarck würde sagen, er mache Politik in Schwimmböden. Seine Sprache im gewöhnlichen Umgang ist eine kräftige, zuweilen selbst sehr berbe. Er verschmäht die schön-geistigen Umwege, seine Phantasie führt ihn zu Vergleichen und Bildern, die treffend sind, die aber jenem Reporter Recht geben, der da behauptete, daß Nabelnäs, der lustige Pfarrer von Meudon, die Diebingslektüre des französischen Staatsmannes sei. Einige seiner Aussprüche sind zu geflügelten Worten geworden. „Die Republikaner müssen alle Tage eine Kröte verschlucken lernen,“ ordnete er 1872 in Grenoble, und die Partei befand sich nicht schlecht bei dieser Medizin. „Der Graf, sagte er in der letzten Session zu einem aristokratischen Mitglied der Rechten, wir haben das Brett eingeseilt, Sie werden ganz hinunterrutschen.“ Und man ist wirklich hinuntergerutscht — bis zur republikanischen Majorität und bis zu einem von Mac Mahon angenommenen Ministerium der Linken. Der Verkehr Gambetta's beschränkt sich nicht auf die Mitglieder der Linken, auch die Gegner behandeln ihn, den sie früher zuerst deportiren, dann ignoriren wollten, als eine Potenz, mit welcher man rechnen muß. Sie suchen ihn auf, und in seinen Unterhandlungen mit politischen Gegnern, welche oft seine geschworenen persönlichen Feinde sind, entwickelt Gambetta die größte — vielleicht manchmal eine übertriebene Courtoisie. Ist der Chef der Linken mit seinen Freunden ganz aufgeknöpft und familiär, so weiß er im Umgang mit politischen Feinden alle Reize eines geistvollen Causeurs zu entfalten. Sein Organ leistet ihm bei solchen Gelegenheiten vortreffliche Dienste. Er kann, wie ein berühmter Tenor von seiner Stimme behauptete, mit derselben machen, was er will. Dieselbe Stimme, welche von der Rednerbühne aus donnerähnlich rollen kann, wird im Privatgespräche mit politischen Gegnern zur verführerischen Sirene. Sie klingt dann weich, beinahe schmelzend, sie kann lieblosen diese Stimme, die eingemurzelten Bedenkten erschüttern und wunderbare Belagerungen erzelen. Namentlich bei Legitimisten erprobt Gambetta gerne sein Anziehungskraft. Es war interessant zu beobachten, wie er von jeher mit den Anhängern des Königthums kokettirte und wie lebenswürdig er sich jedesmal benahm, wenn es möglich war, ihnen mit süßlicher Höflichkeit entgegenzukommen, ohne daß er sich über der Partei etwas vergab. In dieser Besprechung mit höflichem Weichwasser ist Gambetta Meister; mancher Herzog, mancher Bannerträger des Hoy mag wohl nach einer Unterredung mit Gambetta gefeuert haben: „Schade, daß er nicht zu den Unsrigen zählt.“ Das Bauern ist nicht überflüssig; hätte der Royalismus seinen Gambetta, so würde der Sohn der Herzogin von Berry wohl nicht in Frohsdorf sitzen. Die Folgen dieser verführerischen Höflichkeit blieben auch nicht aus, die Höflichkeit zahlten sich mit reichen Zinsen heim bei der Senatorenwahl. — In der Rede, mit der Gambetta den Vorsitz in der Budgetkommission antrat, sagte er u. a.: „Wir haben zu dieser Stunde eine Regierung, welche allen rechtmäßigen Interessen volle Sicherheit gibt, eine verständige, geregelte, fortschreitende Republik. Wir sind endlich aus der Periode des Streits herausgetreten und von den Fragen der reinen Politik befreit und müssen alle unsere Sorgfalt und alle unsere Anstrengungen auf die Entwicklung der materiellen und moralischen Interessen richten; ohne welche die Republik nicht den gerechten Erfordernissen der französischen Nation entsprechen würde, diese Nation, welche so müthig ist in ihren Niederlagen, so erstaunlich in den wunderbaren Anstrengungen, welche sie seit 5 Jahren macht, um ihre Verluste gut zu machen und wieder den ersten Kredit der Welt zu gewinnen. Wir haben in die Budgetkommission eintreten wollen, um der Wirklichkeit in's Gesicht zu sehen, um ohne Illusion und Ueberflügung die Einzelheiten unseres finanziellen Systems zu studiren. Ausschließlich erfüllt von dem Geiste der Ersparnis und klugen Reform, werden wir uns vor allen Wagnissen hüten, überzeugt, daß man in diesen schwierigen Angelegenheiten weder der Zeit, noch der öffentlichen Meinung vorausseilt.“ (Stürmischer Beifall.)

An die Orts-Vorsteher.

Da die Zeugnisse zur Erlangung oberamtl. Heimathscheine häufig mangelhaft ausgefertigt werden, so sieht man sich veranlaßt, die Ortsbehörden darauf aufmerksam zu machen, daß die fragl. Zeugnisse entweder

- vom ganzen Gemeinderath oder
- von dem Schultheißen und Rathschreiber, oder wenn der Erstere zugleich Rathschreiber ist, von dem Orts-Vorsteher und einem Mitglied des Gemeinderaths auszustellen sind.

Geht die Ausstellung nicht vom ganzen Gemeinderath aus, so ist ausdrücklich zu bekräftigen, daß die betreffende Person nach der Bürgerliste oder anderen öffentl. Urkunden das Bürgerrecht besitze (vergl. Minist.-Verf. vom 30. Okt. 1848 Biff. IV.).

Formulare zu Zeugnissen für die Erlangung oberamtl. Heimathscheine können von der Mayer'schen Buchdruckerei dahier bezogen werden.

Schorndorf, den 18. April 1876.

K. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Bekanntmachung, betreffend die Vornahme des Militär-Ersatz-Geschäfts.

Nach dem festgestellten Rekrutplan der Militär-Ersatz-Commission findet die Musterung der Militärpflichtigen in den Musterungsstationen

- Schorndorf** mit den Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Aspergle, Baiereck, Dühlbronn, Haubersbronn am **Donnerstag den 4. Mai**;
- Schorndorf mit den Gemeinden Hegenlohe, Nieldelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler am **Freitag den 5. Mai**;
- Grumbach** mit den Gemeinden Adelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Grumbach, Hebsack, Höfklinswirth, Hohengehren, Kohrbronn, Schnaitz und Winterbach am **Sonntag den 6. Mai**

statt und beginnt je Morgens 8 Uhr.

Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, vorstehende Termine alsbald auf ortsübliche Weise bekannt zu machen, die spezielle Vorladung aller Militärpflichtigen, welche noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erhalten haben, oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, zur Musterung am Musterungs-Orte zu veranlassen und für deren rechtzeitiges Erscheinen zu sorgen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist durch die Ortsbehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich aufgestellt ist. Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel etc. dürfen auf Grund eines oberamtsärztlichen Urtheiles von der Bestellung überhaupt befreit werden. Wer sich der Bestellung böswillig entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt. Er kann außerordentlich gemustert und sofort zum Dienst eingestellt werden.

Die Militärpflichtigen der früheren Jahrgänge haben ihre **Loosungsscheine und Gestellungsatteste zu der Musterung mitzubringen.**

Die Loosziehung sämtlicher Militärpflichtigen findet am **Montag den 8. Mai Vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathhause in **Schorndorf** statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen dabei freigestellt. Für die Nichterscheinenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost.

Von der Loosung sind nur ausgeschlossen die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen, die in erster Reihe Einzustellenden, die dauernd Untauglichen und die dauernd Unwürdigen.

Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung erst nach Beendigung des Musterungs-Geschäfts, so kann ein bezüglicher Antrag auch noch im Aushebungs-Geschäft (Ober-Ersatz-Musterung) gestellt werden. Die Theilhaftigen sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung ein Musterungstermin bekräftigt werden.

Die Seiten der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen vorgelegten Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiesür zu stellen.

Hinsichtlich der Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse wird auf das oberamtliche Ausschreiben vom 4. April d. J. Amtsblatt No. 42 Bezug genommen.

Die Orts-Vorsteher haben Vorstehendes gehörig bekannt zu machen, **vor der Musterung bei allen Gestellungs-pflichtigen** (so weit dies noch nicht geschehen) **alle und jede Vorkrafen und sonstige Angaben, welche für die Beurtheilung des Lebenswandels Bedeutung haben,** nach Vorschrift des Minist.-Erlasses vom 15. Febr. d. J. Minist.-Amtsbl. S. 53, 54 in die Rubrik "Bemerkungen" der Rekrutierungsstammrollen einzutragen, und sich mit den Gestellungs-pflichtigen zur bestimmten Stunde an dem betr. Musterungs-Ort einzufinden, auch die Rekrutierungsstammrollen, die Mobilmachungspferderegister und die Wagenregister zum Musterungsgeschäft mitzubringen.

Die Orts-Vorsteher haben bloß der Musterung nicht aber der Loosung anzumohnen.

Die Bescheinigungen über die Vorladung der Gestellungs-pflichtigen sind **unverzüglich bis zum 28. April** anher einzusenden.

Bezüglich der Classification der Reserve und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatzreserveisten I. Classe wird unter Hinweisung auf das Oberamtl. Ausschreiben vom 22. Januar d. J. Amtsblatt No. 13, bemerkt, daß das Classification-Geschäft am 8. Mai Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf stattfinden wird.

Den 19. April 1876.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission:
Bann, Oberamtmann.

Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Samstag den 29. April
aus Birken, Regelpflanz, Bärenobel und Scheidholz, aus Scheurenwiesenhau, Königsstaud, Dachsbau, Hesselbronn, Erlen u. Bucheiche: 343 buchene Scheiter, 196 do. Prügel, 3 Birkenholz, 203 Ausschuß. 9 Uhr im Bärenobelthale.

Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Donnerstag den 27. April
aus Maurichwiese (Rothhalde): Km. 8 eigene Scheiter, 116 do. Prgl., 37 buchene Prügel, 3 birken- und eikene Scheiter, 11 ditto Prügel, 15 Nadelholzscheiter, 247 ditto Prügel, 313 Ausschuß. Um 9 Uhr im Einfeldelbach auf dem Fußweg von Unterberken nach Adelberg.

Revier Adelberg. Verkauf von Nadelreis, Stockholz und altem eichenem Bauholz.

Samstag den 22. d. Mts.
aus Blanteader und Hauwiese, Nadelreis auf Haufen geschätzt zu 3000 Wellen, 60 Km. tannen Stockholz, 9 Uhr auf dem Breeder Straße an dem Pläberhäuser Wegzeiger. Ferner von dem abgebrochenen Brücke in der Herzenwiese 14 St. eichenes gesägtes Bauholz 3-4 M. lang, 24 und 30 Cm. stark, 12 Uhr Börtlinger Sägmühle.

Dienstag den 25. d. M.
aus Maurichwiese in der Rothhalde 1000 Wellen eichenes, 1200 buchenes Reisfach auf Haufen u. 1200 Wellen Nadelreis herumliegend, 1 Uhr auf dem Adelberg-Unterberker Fußweg im Einfeldelbach.

Revier Mühlhausen. Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Dienstag den 25. April
Morgens 9 Uhr im Lamm in Waldbauern, aus Waltersbagerwäld, Röhdbobel und Wälzwalde:

- 1) Dornholzstangen: über 11 M. 70 St.; 9-11 M. 260 St.; 7-9 M. 100 St.; 5-7 M. 20 St.
- 2) Reisstangen: 9-11 M. 140 St.; 7-9 M. 1520 St.; 5-7 Meter 3755 St.; 3-5 M. 4300 St.; 2-3 M. 16200 St.

Revier Blochingen. Holz-Verkauf.

Freitag den 28. April
aus Birkhau, 50 Km verschiedene Laubholz, Brennholz, 15000 meist buchene Durchforstungswellen. Morgens 9 Uhr auf der Straße von Büchenbronn nach Baiereck, am Büchenbronner Feld.

Revier Blochingen. Freitag den 21. April

Nachm. 2 Uhr im Adler in Reichenbach **Akkord** über die Befuhr von 700 Km. buch. Scheitern und 125 do. Prügel Holzgartenholz aus Eisenwinkel, Grünbach, Fuchsbad, Forstwiese, Sumpfelesberg, Löcherwäldle und Schaltenbrünnele auf den Bahnhof in Ebersbach und Aufsetzen baselbit.

Revier Hohengehren. Holzbefuhr-Akkord.

Am Mittwoch den 26. April
Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhause in Hohengehren die Befuhr von 800 Raummetern buchene Scheiter aus Beckenschlag, Gläserhalde, Ziegelhau, Dunsfelhau, Kazenbach, auf die Bahnhöfe in Ebersbach, Winterbach und Ebersbach verakkordirt.

Revier Gerabstetten. Holz-Verkauf.

Samstag den 22. d. Mts.
aus Fuchsloch: Gemischtes Laubholzreisig unter welchem sich viel Besenreis befindet auf Haufen, geschätzt zu 1200 Wellen. Abends 4 Uhr beim Königsstein.

Revier Gerabstetten. Wegbau-Akkord.

Samstag den 22. d. Mts.
wird die Planirung eines 120 M. langen Holzabfuhrwegs im Staatswald Fuchsloch, ferner: Brechen, Befuhr und Zerklainern von 30 Km. Feinsteinen, im Abstreich vergeben. Abends 5 Uhr beim Försbrunnen.

Revier Welzheim. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. April
von Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus Schmalemberg 2, 3, Hanholz 1, Müllergröchen 1, Roggenbergerwäld 1, Hagerwäld 5 u. Scheidholz vom ganzen Revier 17 Buchen, 4 Erlen, 14 Tannen, 485 Km. verschiedenes Brennholz u. 140 Nadelholzstangen 7-12 Meter lang im Mühlwald.

Revier Rudersberg. Reisfach-Verkauf.

Samstag den 22. März
Morgens 8 Uhr im Staatswald Häfnersgröchen 80 Loose buch. u. gemischtes Reis, geschätzt zu 5220 Wellen auf Haufen.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachgenannten im Monat März d. Js. verstorbenen Personen zu machen haben, werden aufgefordert ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen

auf der Kanzlei des Kgl. Amtsnotariats Winterbach — in Schorndorf — Tabakfabrik No. 19 anzumelden und zu erweisen, inwiefernfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte und ihnen bloß das mit dem Ablauf von drei Jahren, vom Antritt der Erbschaft an gerechnet, sich verjährende beschränkte Absonderungsrecht vorbehalten bliebe.

- Die Verstorbenen sind:
- 1) von Baiereck: Bischoff, Johannes, Johs. Sohn.
 - 2) von Hebsack: Wolf, Carl, Weber. Krauß, Friederich, Maler.
 - 3) von Hegenlohe: Zimmermann, Anna Maria, Wittwe.
 - 4) von Oberberken: Sing, Johannes Wittwe, Christine eine geb. Kaiser.
 - 5) von Schornbach: Hirzel, Johann Friederich, Wittwer. Bayer, Rosine, ledig.
 - 6) von Thomashardt: Bömerle, Michaels Wittwe von Schlichten, Dorothea eine geb. Aumetter.
 - 7) von Weiler: Kurz, Gottlieb, Weber.
 - 8) von Winterbach: Goll, Jakob Friederich, Weingärtner. Schöple, Johannes, Bäcker. Enkle, Daniel Andreas, ledig. Holländer, Friederich, Tuch- und Kleiderhändlers Wittw. von Stuttgart, Sibille Katharina eine geb. Gasteiger. Schnabel, Joh. Christoph, Dreher's Ehefrau, Christine Katharina eine geb. Warbermayer.

Schorndorf, den 15. April 1876.
K. Amtsnotariat.
Comé.

Schnaitz. Eingestellter Hund.

Bei Wirth Stiefel in Bäum hat sich ein röhlicher Rattenfänger mit gestutzten Ohren und Schweif eingestellt. Termin zur Abholung bis 30. d. Mts. inwiefernfalls von polizeiwegen darüber verfügt wird. Den 15. April 1876.
Schultheißenamt.
Weinland.

Schorndorf
Gebäude-Verkauf.
 Aus der Pflanzschule der Sattler
 Rupprecht'schen Kinder kommt am
 Montag den 24. April
 Nachmittags 2 Uhr
 ein 2stöckiges Wohnhaus in der neuen
 Straße mit gewölbtem Keller neben der
 Kirchgasse und Metzger-Scheibe auf dem
 hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu
 Kaufstüchhaber eingeladen werden.
 Den 19. April 1876.
 Stadtschultheißenamt.
 Fraisch.

Schorndorf
 Montag den 24. ds. Nachmittags 2
 Uhr wird 1. Das Feuerwagen-Local, 2.
 Der geschlossene Raum in der mittleren
 Keller, worin sich die alte Heuwage be-
 fand auf dem Rathhause verpachtet.
 Hospitalpflege.
 Fraisch.

Schorndorf
 Montag den 24. ds. und am folgen-
 den Tag wird die verfallene 10 monatliche
 Rate der Staatssteuer sowie das Brands-
 tassengeld auf dem Rathhaus eingezogen.
 Steueramtmeier.

Schorndorf
**Eichen-, Buchen-, Nuss-
 und Brennholz-Verkauf.**
 Am nächsten
 Samstag den 22. d. Mts.
 Morgens von 8 Uhr an
 werden im Gemeindefeld Epach verkauft:
 8 Eichen bis 80 Cm. Durchmesser und 10
 Festmeter, 4 Buchen bis 28 Cm. Durch-
 messer und 1/2 Festmeter, 27 Nm. Buch-
 und eichenes Scheiter- u. Brühlholz, 750
 St. buchene und eichene Wellen gebunden,
 250 Wellen auf Haufen.
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im
 Epach.
 Schultheißenamt.
 Deutel.

Strampfelbach
 im Remstal
Stammholz-Verkauf.
 Am Samstag den 22. d. M.
 von Vormittags 9 Uhr an
 werden in
 dem Ge-
 meindefeld
 Strampfelbach
 folgende
 Stämme im
 öffentlichen Aufsteig verkauft:
 99 Eichen mit 42 Nm, 17 Buchen mit
 6 Nm, 14 Erlen mit 2 Nm, 4 Nuss-
 bäume. Zusammenkunft im Epach.
 Den 17. April 1876.
 Schultheißenamt.
 Sartmann.

Rudersberg
Markt-Abhaltung betreffend.
 Um Irrungen vorzubeugen,
 wird hiemit bekannt gemacht, daß
 der seither am Tag vor dem 1.
 Mai dabier abgehaltene Vieh-
 markt hener am Dienstag den 2.
 Mai abgehalten wird, da er am letzten April wegen des
 Sonntags nicht abgehalten werden kann. Der Krämer-
 markt wird 2 Tage lang, am 1. und 2. Mai abgehalten.
 Gemeinderath.
 Vorstand A. B. Müller.

Deutsche Vereinsbank.
 Diejenigen Besitzer von deutschen Vereinsbankactien, welche sich dem Antrag auf
 Reduktion des Aktienkapitals durch Verkauf von 20,000 St. Aktien (1/2 des ganzen
 Aktienkapitals) und andern angemessenen Abänderungen angeschlossen haben, werden
 dringend ersucht, sich zu einer Besprechung am Samstag den 22. d. Mts. Abends 5 Uhr
 im obern Zimmer des Gasthofs zur Krone in Schorndorf einzufinden.
 Mehrere Aktionäre.

Weinversteigerung.
 Kommen den 3. Mai 1876, Nachmittags 1 Uhr, läßt der Unter-
 zeichnete auf seinem Gute Sonnenberg bei Winnenden nachstehende selbstgezogene Weine
 versteigern:
 2100 Liter 1873er Riesling
 4300 " 1874er Riesling
 700 " " Riesling
 2700 " " Riesling
 5500 " 1873er Riesling
 2000 " " Riesling
 4500 " " Riesling
 21500 Liter im Ganzen
 einer öffentlichen Versteigerung aussetzen.
 Sonnenberg, 12. April 1876.
 E. Schwind.

Norddeutscher Lloyd.
 Directe Deutsche Postdampfschiffahrt
 von **BREMEN** nach **AMERIKA**
 nach New York: jeden Sonntag.
 I. Cl. 500 M. II. Cl. 300 M.
 III. Cl. 120 M.
 nach Baltimore: 3. Mai, 17. Mai, 31. Mai.
 Erste 400 M. Zweite 120 M.
 nach New Orleans: Montag, zweimal.
 Erste 120 M. Zweite 150 M.
 Nähere Auskunft ertheilt die Direction der Norddeutschen Lloyd in
 Bremen, sowie deren General-Agent für das Königreich Württemberg, Johs.
 Rominger in Stuttgart, und dessen Agenten
 Carl Veil, Schorndorf,
 Heinr. Carl Bilfinger, Weilmünster.
 Circa 30 Zentner hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.
 Circa 30 Zentner hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.
 Johs. Krämer, Aufsmüller.

Beilage zum Schorndorfer Anzeiger No. 47.
 Donnerstag den 20. April 1876.

Laybenschhof.
 Gemeindefelds Weiler.
Gutz-Verkauf.
 Ich habe mich
 entschlossen meine
 sämmtliche Liegen-
 schaft, bestehend
 in:
 einem Wohnhaus mit Anbau,
 einer Scheuer,
 einem Schafstall,
 45 Ar 8 Meter Garten,
 3 Hektar 75 Ar 66 Meter Aedern,
 6 Hektar 27 Ar 24 Meter Wiesen,
 7 Hektar 19 Ar 96 Meter Wald,
 am
 Montag den 1. Mai d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 in der Wohnung des Anwalt's in Vorder-
 hundsberg im öffentlichen Aufsteig zu
 verkaufen. Die Zusammenkunft findet
 vorher auf dem Laybenschhof statt.
 Die Güter sind in gutem Zustande,
 ertragsfähig und arrendirt. Auf densel-
 ben befinden sich 124 tragbare Obstbäume.
 Das ganze Anwesen ist schön gelegen
 und eignet sich ebenso vorthellhaft für ein
 Landwirth, als einen Schafhalter.
 Solches kann zu jeder Zeit eingesehen
 werden.
 Etwaige Viehhaber wollen sich, mit
 Vermögenszeugnissen versehen, bei dem
 Verkaufe einfinden.
 Den 10. April 1876.
 2. Schultheiß Desterle's Witwe.

1000 Mark
 Pflegschaftsgelder werden in einem oder
 mehreren Posten gegen gefällige Sicher-
 heit sogleich ausgeliehen zu 4 1/2 %.
 J. G. Müller, Rathgeber.
 2. Gemeinderath.

Sehr wichtig für Frauen!
 Frau Braun, kommt Samstag den
 22. April nach Gmünd, Hotel 3 Wohnen
 und ist von Fröh 8 Uhr an von allen
 an **Sentungen, Vorfällen, Krämp-
 fen**, und von allen **Sämorrhoiden-
 Leidenden** zu sprechen.
 Winterbach.
 Die Erben des
 verstorbenen
 Montag den 24. April
 Mittags 12 Uhr
 im Aufsteig 2 Säue, wovon eine gelb-
 fald, neumelt mit dem 3. Kalb, die zweite
 schwarz mit dem 7. Kalb 24 Wochen
 trächtig ist, und beide gut im Nutzen. 2'

Schorndorf.
 Säg und Delmühle-
 Besitzer Schmidt hat
 sein Anwesen um die
 Summe von 12,000 fl.
 verkauft und kommt sol-
 ches am
 Montag den 24. April
 Nachmittags 2 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Auf-
 steig.
 Kaufsbedingungen angenehm und beim
 Verkäufer ersichtlich.
 G. F. Schmid, Sägmüller.

Frische Häringe
 und sehr gute Zwetschgen sind
 zu haben bei
 Carl Palm.
 Einen jungen Menschen nimmt in
 die Lehre
 Maler Rometsch.

Sen & Dehnd
 hat zu verkaufen
 Krieg, Bäcker.
 Weiler.
 Wegen schneller Verheirathung meiner
 bisherigen Magd findet ein fleißiges
Mädchen
 das im Feldgeschäft erfahren ist, bis 1.
 Mai eine Stelle.
 Schultheiß Schnabel.

400 fl. hat gegen Sicherheit
 Wer? sagt
 die Redaktion.
350 Mark hat im Auftrag aus-
 zuleihen.
 W. Maier, Zeugschmid.

500-600 fl. hat gegen gefe-
 liche Sicherheit
 zum Ausleihen. Wer? sagt
 die Redaktion.

500 fl.
 zu 4 1/2 % sucht sofort umzusetzen
 Eberhard Kumpf.

100 fl. hat aus Auftrag aus-
 zuleihen
 Gottlieb Kolb, J. S.
 Ein weißes, seidenes, Halstuch ist
 in hiesiger Stadt verloren gegangen. Der
 Finder wolle es abgeben in der Mayer-
 schen Buchdruckerei.

DG. Steh 3 Kreuz.
 Einige junge
Menschen
 finden dauernde Beschäftigung in der
Tabakfabrik.
 Für die hiesigen Hagelbeschädigten ist
 noch weiter eingegangen von:
 Coll. R. 6 M. Brgl. Wtw. 3 M. C.
 Arn. 6 M. Färb. Dr. 2 M. Reall. M.
 Wtw. 3 M. Cond. W. 6 M. Rfm. A. M.
 3 M. Christ. Knapp in Wühlacker 10 M.
 Ich sage sämmtlichen Gebern im Na-
 men der Beschädigten meinen besten Dank.
 A. Widmann.

Ein Confrmand
 mit tüchtiger Latein- und Realschulbildung
 und entschieden guter Erziehung findet
 gute Lehrstelle in einer

Buchhandlung.
 Kost und Wohnung beim Lehrherrn
 unentgeltlich, weßhalb Geldmittel nicht
 gerade erforderlich wären. Schriftliche
 Anerbieten mit Schulzeugniß, Abschriften
 besördern unter Chiffre R. 71102. Gaa-
 senstein & Vogler in Stuttgart.

Ein Mädchen von 18-20 Jahren,
 welches in den Haushaltungs-Geschäften
 erfahren ist, findet sogleich eine gute Stelle.
 Bei Wem? sagt
 die Redaktion.
 Mein unteres Logis mit Wirtschaft
 und Metzgerei-Einrichtung, habe ich bis
 Jacobi zu vermieten, auch unter Um-
 ständen zu verkaufen
 Wilhelmine Bidlingmayer.

Ein schönes sommerges
Logis
 mit allen Erfordernissen, an der Haupt-
 straße ist auf Jacobi an eine anständige
 Familie zu vermieten. Zu erfragen bei
 der Redaktion.

Sehr wichtig für Frauen!
 Frauen, welche an **Sentungen,
 Vorfällen** leiden, werden ohne Ringe,
 ohne Bandagen gründlich geheilt von
 Frau Braun, in Gmünd, Werber-
 straße 5, am Bahnhof. Dieselbe kommt
 Samstag den 22. April nach Gmünd
 Hotel 3 Wohnen, und ist von Fröh 8
 Uhr an von allen an **Sentungen,
 Vorfällen, Krämpfen**, und von allen
Sämorrhoidenleidenden zu sprechen.
 Ein Logis (Parterre) an eine stille
 Familie hat zu vermieten
 A. Lauer.

Tracher Bleiche.

Zur Besorgung von Leinwand und Faden auf obige, vorzügliche Käsenbleiche empfiehlt sich auch dieses Jahr bestens
J. Weil beim Hirsch.

Auf Jakobi wird ein freundliches Logis

von 4 Zimmern nebst Zugehör zu mieten gesucht, und erbittet sich gef. Anträge
G. F. Schmid sr.

Oberurbach.
Ungefähr 40 Etr. **Heu & Stroh** hat zu verkaufen
Johs. Georg Daltz, ledig.

Ein **Logis** für eine kleine Familie wird auf Jakobi gesucht.
Von Wem? sagt die Redaktion.

Gestorben:
Den 16. April: Ludwig Ellwanger, led. Schlosser von Beutelsbach, 25 Jahr alt.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 19. April. Unter dem 15. d. M. wurde die hier neuerrichtete Mädchen-Mittelschulstelle dem Schulmeister Kettner in Alsdorf, Bez. Lorch übertragen. — In der Diöcese Schorndorf wurden in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 15. April im Ganzen 50 Ehen geschlossen. Bei 49 folgte als bald die kirchliche Trauung; nur in einem einzigen Fall wurde die kirchliche Einsegnung verschmäht. Es geschah dieses bei einem Paar, das vor wenigen Jahren gerichtlich von einander geschieden worden war und wieder aufs Neue sich verehelichte.

Stuttgart. Der stille Freitag brachte uns zwar helle aber sehr kalte Bitterung; wir zählten diesen Morgen 3 Grad unter Null. Den feineren Blüten mag der Frost empfindlich zugeföhrt haben. An den Orten, nach denen man für die Oftertage Kirchblüthen, vorgelesen hatte, liegt zum Theil Schnee. Ein feistamer Jahrgang mit seinen überraschenden Witterungswechseln! — Die Kommissionen unserer Abgeordneten-Kammer sind während der Ferien sehr thätig gewesen, so daß wir allen Grund haben einem raschen Gang der Beratungen entgegenzusehen. — Hier ist seit Frühjahr Mills Thiergarten mit seinen vier jungen postirlichen Bären, die die Größe eines Dachshundes haben, und den Gmus (Straußen) der Anziehungspunkt von Jung und Alt.

Göppingen, 13. April. Das herrliche Frühjahrswetter hat eine Unterbrechung erlitten. Gestern schneite es fast den ganzen Tag und heute früh noch war bei — 1° R. Alles in Schnee gehüllt. Hoffen wir, daß diese niedere Temperatur nicht lange anhält, und die theilweise in voller Blüthe stehenden Kirschbäume nicht jetzt schon Schaden genommen haben. Manche Gartengewächse sind erfroren.

Wm., 13. April. Der ledige Kaufmann, welcher sich am Sonntag Nachmittag mit Cyanall und Salzsäure vergiftete, hat mit eigener Hand seine Todesanzeige für das hiesige Anzeigebblatt geschrieben und die Insertionsgebühr dazu gelegt. Einige Briefe, in welchen er Bekannte von seinem Entschlusse in Kenntniß setzte, hatte er selbst einem Dienstmann mit dem Auftrage übergeben, dieselben an ihre Adresse zu befördern, so bald er höre, daß er der Wistraggeber, todt sei. Bei der Sektion zeigte es sich, daß seine inneren Organe in vollster Auflösung sich befanden und sein natürlicher Tod in nächster Zeit erfolgt sein würde, wenn er nicht selbst Hand an sich gelegt hätte. Seine Baarschaft, die er hinterließ, betrug 18 M. Außerdem hinterläßt er eine von seiner Mutter stammende Haushaltung im Werthe von etwa 1000 fl.

Bau- und Ornamenten-Guß.

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn **C. M. Meyer** in Schorndorf mit dem Verkauf unseres Bau- und Ornamentengusses für den Oberamtsbezirk Schorndorf beauftragt haben.

Bei Herrn **C. M. Meyer** ist unser illustriertes Musterbuch nebst Preislisten aufgelegt, wir laden zu dessen Einsicht höflich ein und empfehlen Herrn **C. M. Meyer** zur Entgegennahme von Aufträgen für uns bestens.

Gebrüder Decker & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengießerei in Cannstatt.

Schorndorf.
Zu den im letzten Blatt veröffentlichten statistischen Angaben über die Farbe der Augen, der Haare und der Haut der 148 Schüler unserer hiesigen höheren Schulen erlaubt sich Jemand im Namen der 26 wegen Ueberfüllung dieser Schulen neulich Zurückgewiesenen folgende Zusätze:

1. Wie viele dieser 148 Schüler sind Söhne hiesiger Bürger?
2. Söhne sonstigen hier ansässiger nicht bürgerlicher Einwohner?
3. aus der Nachbarschaft hin und her gehende?
4. bei hiesigen Einwohnern in Pension befindliche?

5. Wie vertheilen sich die Schüler, a. der Präceptoratschule, b. der Realschule nach den vorhergehenden 4 Fragen?
Aus den an Georgi von den Lehrern anzufertigenden Schülertabellen ließe sich die genaue Beantwortung dieser Fragen sehr leicht entnehmen und würde dieselbe uns Schorndorfer Bürger weit mehr interessieren, als die Auskunft darüber, ob das Fell, das diesen 148 Buben mitunter geerbt wird, weiß oder braun und ob die Haare an denen sie gesupft werden, blond oder schwarz oder brandroth sind.

Schultabellen

in **Complet-Format** sind zu haben in der **Mayer'schen** Buchdruckerei.

Berlin. Die parlamentarischen Ferien haben der Phantastie wieder freien Lauf gelassen und an der Börse aufs Neue gang ungegründete Altkarmnachrichten verbreitet. Die Besorgniß, daß der Drei-Kaiser-Bund gefährdet sei und eine tiefe Verstimmung wieder zwischen den drei leitenden Höfen des Kontinents Platz greife, ist eine reine Erfindung. Mit Recht sagt die Nordd. Allg. Z. daß diese Verstimmung bei der Börse u. den ihr dienenden Organen aber nicht in der Politik bestehe. Die Kabinette von Wien und Petersburg gehen in ihren Pacificationsbestrebungen nach wie vor Hand in Hand. Man hat sich am 11. d. M. in der Herzogowina wieder einmal geschlagen; die Türken wollen eine Schaar von 1000 Insurgenten nach dreistündigem Kampf zurückgeworfen haben! — Der Kaiser wird sich am kommenden Dienstag zu einem vierzehntägigen Aufenthalt nach Wiesbaden begeben, nachdem er in Koburg der Königin Victoria einen Besuch abgestattet haben wird. Der Aufenthalt der Königin in Koburg wird bis zu Ende nächster Woche währen. Die Rückreise wird über Brüssel erfolgen, wo die Königin kurzen Aufenthalt zu nehmen gedenkt. Im Spätkommer beabsichtigt sie nochmals nach Deutschland zu kommen, und dann ist auch eine Begegnung mit der Kaiserin in Aussicht genommen. Der Kaiser gedenkt nach seiner Rückkehr aus Wiesbaden die Frühjahrsbesichtigungen des Gardecorps abzuhalten. — Die Anträge über das Gefängnißwesen, welche das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigen sollen, werden erst einige Wochen nach Wiederbeginn der Arbeiten zur Verhandlung kommen. Verpricht man sich dann auch keinen direkten Erfolg davon, so erwartet man doch eine Erklärung der Regierung über den Stand der Sache. Es ist nemlich beabsichtigt gemeinsame Normen für das Gefängnißwesen in allen Bundesstaaten zu schaffen, und es wird der Entwurf eines Gefängnißgesetzes im Reichskanzleramt nach Maßgabe der von der preuss. Regierung gemachten Vorschläge für den Reichstag verbreitet. — Das Domkapitel zu Münster hat die ihm aufgetragene Wahl eines Bisthumsverweisers einstimmig abgelehnt; es wird daher Oberberggrath Gebicke aus Breslau, welcher vorläufig das Generalvikariat in Verwaltung genommen hat, demnächst definitiv zum B. Kommissar für die Verwaltung des bischöflichen Vermögens ernannt werden. — Unter den hiesigen und den schlesischen Alt-Katholiken wird gegenwärtig starke Propaganda gemacht für die Aufnahme des Cölibats und Einführung der deutschen Sprache beim H. Messopfer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Strohütte

in sehr reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Speidel.

Amerikanisches
Pferdezahnumais

empfehlen
Carl Veil.

Ziehung unfehlbar 1. Mal.
Gmünder Kirchenbauweise
sind noch zu haben bei
Carl Veil.

**Garten-Wirthschaft und
Regelbahn-Eröffnung**

am Sonntag den 23. April bei gutem
Stuttgarter Bier, wozu höflichst ein-
ladet
Kohlfetter & Stern.

Ich mache dem verehrl. Publikum die Anzeige, daß vom Montag an in der Restauration vom Engel gutes **Kalener Flaschenbier** über die Straße abgegeben wird. Die Lokal-Wirthschafts-Eröffnung wird bekannt gemacht.
C. Barth.

Schorndorf.

Meine sowohl im Nutzen als im Zug gleich guten
2 Röhre,
und eine 2 1/2 Jahr alte
Kalbel, zur Zucht oder für Metzger,
verkauft und ladet Liebhaber auf
Mittwoch den 26. April
Mittags 1 Uhr
zur Aufstreichs-Verhandlung ein.
B. Benz sen.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er sein Geschäft selbstständig betreibt, und empfiehlt sich in allen vorkommenden **Schlosserarbeiten** unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Louis Jenisch,
Schlosser.
Werkstatt bei Messerschmied Morgner.
Obiger sucht ein Haus zu kaufen.

Schorndorf.

1028 Mark
aus der Klemens'schen Pflegschaft hat bis Jakobi auszuleihen
B. Benz sen.

Schorndorf.

550 Mark Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen
Strahlen, Schneidernstr.
Christian Walz, Metzger in der Vorstadt, ist sein Haus ernstlich feil.

Schorndorf.

Alle Sorten fertige
Spiegel in jeder Größe & Façon, Tafel- und Fensterglas, Glasziegel auf Dächer, farbiges geripptes Mouffelin auf mattes Tafelglas
ist fortwährend zu haben bei
Christian Hess, Glaser.

Schorndorf.

Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwaagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen neuester Konstruktion, (sogenannte Augeneisen) ohne Rost innen, empfiehlt
Carl Dehlinger,
Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation.

Asthma & Keuchhusten

Herrn **W. H. Zickenheimer** in Mainz. — Neuburg, Reg.-Bez. Köln, 23. Jan. 1876. Meine Frau, die an Asthma leidet, hat Ihren Trauben-Brust-Honig versucht und findet sich sehr erleichtert. Bitte um 4/2 fl. per Nachnahme. **J. Bünnagel**, R. Post-Verwalter. — Neuburg a. d. Donau, 22. Jan. 1876. Ihr Trauben-Brust-Honig wurde im Herbst bei dem hier herrschenden Keuchhusten mit bestem Erfolge angewendet. **A. Bruchlacher**, Kaufmann.



des allein ächten rheinischen
Verkaufsstelle Trauben-Brusthonigs
mit nebigem Fabrikstempel in
beiden Schorndorfer Apotheken.

Anmerkung: Dem Herrn **Carl M. Fischer** in Ellwangen haben wir den Verkauf unseres Trauben-Brust-Honigs entziehen müssen, da sich derselbe mit dem Debit einer auf freche Täuschung des Publikums berechneten Nachahmung befaßt.
Fabrik W. H. Zickenheimer, Mainz.

Winterbach.

Die Erben des
Jacob Friedrich Goll,
verkauften am
Montag den 24. April
Mittags 12 Uhr
im Aufstreich 2 Röhre, wovon eine gelbsalch, neuweil mit dem 3. Kalb, die zweite schwarz mit dem 7. Kalb 24 Wochen trüchtig ist, und beide gut im Nutzen. 2.

Eine freundliche
Wohnung
hat an einen Herrn zu vermieten.
Rnapp, Briefträger.
Auch hat einen kleineren **deutschen** und einen **Kanonofen** zu verkaufen der Obige.

Ein Kinderforhwägelchen
in gutem Zustand u. einen neuen **Koffer** hat zu verkaufen
Fuchs We., Hengelgasse.

Grumbach.

Hiermit erlaube ich mir einem verehrl. Publikum in und außerhalb dieses Bezirks meine Dienste in sämtlichen Glaserarbeiten ergebenst anzubieten. Insbesondere fertige ich auch die feineren Arbeiten von **Mahnen** zu Wiskern und Spiegel und sichere nicht nur solide Arbeit, sondern auch möglichst billige Preise und schnelle Bedienung zu.
Achtungsvoll

Jacob Darrkartsmaier jun.,
Glaser.

Schorndorf.

Bis Georgi oder später findet ein ordentliches
Mädchen
noch eine Stelle. Näheres bei der Redaktion.

1000 fl. werden sogleich gegen gute zweifache Sicherheit aufzunehmen gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

Unterurbach. Fahrrik-Verkauf.

Der Unterzeichnete hält am **Montag den 24. April** von Morgens 8 Uhr an einen Fahrrik-Verkauf wobei vorkommt: 1 Keltergölle, 2 Ansaßfässer, 1 Weinbutten, 2 Kästen, 1 hartholzener Tisch, 1 dito kleiner, 1 lange grüne Tafel, 2 Bettlatten sammt Strohsack, 180 Stück Exportfische, 1 Küchekasten, 1 Tischwaage, 1 große Partie Düten, 2 Delfkannen, 2 große Brantweinfolben, 1 Kunstherbplatte sammt Köche, vieles altes Eisen, 1 älteres Pferdewagen, 1 Sattel sammt Reitzzeug, 1 4spigen Schlitten sammt Rollriemen, 3 kleine Tafeln in Garten, 2 Schweineströge, einige kleine Fäße, 1 Erdbüsch, 1 Sack Haber, einige Kisten, 2 Kanapee, wozu freundlichst einladet
Ch. Wöhle & Rose.

Ein Confrmand

mit tüchtiger Latein- und Realschulbildung und entschieden guter Erziehung findet gute Lehrstelle in einer

Buchhandlung.

Kost und Wohnung beim Lehrherrn unentgeltlich, weshalb Geldmittel nicht gerade erforderlich wären. Schriftliche Anerbieten mit Schulzeugniß-Abchriften befördern unter Chiffre R. 71102. **Haasenstein & Vogler in Stuttgart.**

Uhrmacher **Riech** verkauft **Heu** und **Dehm** auch zentnerweise.

Kleesaamen und Leinsaamen

ist wieder zu haben bei
G. F. Schmid, neue Str.

Circa 30 Zentner Heu

hat zu verkaufen
Johs. Krämer, Kunstmüller.

Ca. 40 Ctr. Heu und Dehm

hat zu verkaufen
G. M. Meyer am Markt.

Schorndorf.
Ungefähr 6 bis 8 Ctr. **Kleeheu**, sowie schöne Knollen von **Cladiolus** verkauft
Mäser, Gärtner.

Heu & Dehm hat zu verkaufen Seibold, Flaschner.

Etwas 10 Centner **hohen Klee** verkauft
Wilde Gabler.

Dehm, hohen Klee, Rüben verkauft Gottlieb Schneider.

Friedrich Mingenstein ist gekommen, seinen **Weinberg** im vorderen Ransbach zu verkaufen.

August Pfeiderer.

Dereliquerunt me propinqui mei, et qui me noverant, obliiti sunt mei. Dominus autem cogitat de me.
Fiducia mea.
Deuteronomion X, VI.

In der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei ist zu haben: **Begleitscheine an Schultheißenämtern**, wegen Aushängens der Aufgebotscheine an dem Rathhaus.

Schultabellen

in **Canzlei-Format** sind zu haben in der **Mayer'schen** Buchdruckerei.

Ohne Kosten und franco

Verleihen wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen feingewebten glänzend gezeichneten Abbildungen aus **Dr. Alry's Naturheilmethode**. Jeder, welcher sich von der Vortrefflichkeit des Naturheils, ca. 500 Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den Katalog von **Walters Verlags-Anstalt** in Leipzig kommen.

Vorräthig in der **Mayer'schen** Buchdruckerei.

Bach- & Tag

Brügel jun. Bregler.

Gottesdienste

am **S. Quasimodog.** (23. April) 1876. (Confirmation.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt.

Herr **Helfer Hoffmann.**

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Herr **Vikar Raur.**

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelst. 9 S.
Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 49.

Dienstag den 25. April

1876.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Ortsbehörden.

Nachdem zur beiderseitigen Kenntniß gekommen ist, daß häufig in denjenigen Gemeinden, in welchen die Güterbuchführung dem Rathschreiber obliegt, die Zuziehung einer Urkundsperson zu dem Aenderungsgeßäft unterlassen und von dem Geschäftsmann der volle Betrag der von den Beteiligten für die Güterbuchs-Aenderung zu entrichtenden Gebühr bezogen wird, so werden die Gemeindebehörden darauf aufmerksam gemacht, daß

- 1) nach §. 74 der Minist.-Verfügung vom 3. Dezbr. 1832 (R.-Bl. S. 498) zu allen Nachträgen in die Güterbücher, ein mit den Verhältnissen vertrautes Mitglied des Gemeinderaths als Urkundsperson beizuziehen und von der Gemeinde zu belohnen ist und
- 2) nach Art. 7 des Gesetzes vom 13. April 1873 (R.-Bl. S. 103) der Rathschreiber nur dann mehr als zwei Drittheile der von den Grund-Eigenthümern für die Güterbuchs-Aenderungen zu entrichtenden Gebühren beziehen darf, wenn durch einen der Cognition der Aufsichtsbehörden unterstellten Vertrag eine anderweitige Bestimmung ausdrücklich getroffen worden ist.

Schorndorf, 24. April 1876.

R. Oberamts-Gericht.
Piesching.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf. Steuer-Nachlaß betr.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung vom 3. d. M., den im Jahr 1875 durch Gewitterschaden betroffenen Gemeinden des Oberamtsbezirks Schorndorf einen Steuer-Nachlaß von 2,912 M. 94 S. nämlich:

Bühlbronn	221 M. 83 S.
Grunbach	677 M. 50 S.
Haubersbronn	730 M. 14 S.
Höflingswarth	262 M. 77 S.
Schorndorf	435 M. 86 S.
Mannshaupten	81 M. 15 S.
Schorndorf	503 M. 69 S.

gnädigst verwilligt.
Die Gemeindebehörden werden hievon mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, die verwilligten Beträge unter Bezugnahme auf gegenwärtige Bekanntmachung an ihrer Steuerschuldigkeit in Abzug zu bringen und zu verrechnen.
Der Beschlußnahme der Gemeinde-Collegien bleibt überlassen, ob beziehungsweise welcher Steuer-Nachlaß den einzelnen Schuldnern zu gewähren ist.
Schorndorf, den 24. April 1876.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf. Bekanntmachung, betreffend die Vornahme des Militär-Ersatz-Geschäfts.

Nach dem festgestellten Reiseplan der Militär-Ersatz-Commission findet die Musterung der Militärfähigen in den Musterungsstationen

1. **Schorndorf** mit den Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Aspergle, Baiereck, Bühlbronn, Haubersbronn am **Donnerstag den 4. Mai;**
2. **Schorndorf** mit den Gemeinden Hegenlohe, Mieltsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weller am **Freitag den 5. Mai;**
3. **Grunbach** mit den Gemeinden Adelberg, Baitmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Grunbach, Hebsack, Höflingswarth, Hofengehren, Röhbronn, Schnaitz und Winterbach am **Samstag den 6. Mai**

statt und beginnt je Morgens 8 Uhr.
Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, vorstehende Termine alsbald auf ortsübliche Weise bekannt zu machen, die spezielle Vorladung aller Militärfähigen, welche noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erhalten haben, oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, zur Musterung am Musterungs-Orte zu veranlassen und für deren rechtzeitiges Erscheinen zu sorgen.

Tages-Begebenheiten.

Wrach, 17. April. Das gestrige Osterfest endete blutig in einer hiesigen Familie. Zwei Brüder im Alter von 19—20 Jahren geriethen ob einer unbedeutenden Veranlassung in Streit und gingen mit Messern auf einander los, wobei der eine so sehr in den Unterleib gestochen wurde, daß man Sorge für sein Leben hat. — Nachschrift: Der Verwundete ist heute Nachmittag gestorben, der Thäter verhaftet. (Schw. M.)

München. Nach vorläufiger Zusammenstellung der Volkszählungsergebnisse im R. statistischen Bureau beträgt die ortsanwesende Bevölkerung des Königreichs Bayern nach dem Stand vom 1. Dez. 1875 5,024,832 Personen. Hiernach ergibt sich gegen die Zählung von 1871 eine Zunahme von 161,382 Personen.

München. Um die aus allen Ländern zur Kunstgewerbeausstellung im Sommer hier erwarteten Gäste zu ehren, ist beabsichtigt ein großes Künstlerfest zu veranstalten.

Berlin. Der Kaiser ist am 18. d. M. nach Koburg abgereist. — Das Reichsgesundheitsamt ist hier am 1. April in Wirksamkeit getreten. — Man behauptet, der Reichskanzler werde in Sachen der Reichsbahnen eine geringe Majorität im Bundesrath schwerlich annehmen, sondern in diesem Fall die Sache nicht vor den Reichstag bringen und in Preußen selbstständig vorgehen. — Zwischen den Kabinetten von Berlin, Wien und Petersburg herrscht lebhafter diplomatischer Verkehr. Man erwartet ein gemeinsames Vorgehen der Dreikaiser-Mächte im Orient. Die Kabinete wollen eine energische Note an die Türkei betreffs Ausführung der verheißenen Reformen richten.

Berlin, 18. April. Eine Privatbesuche der Allg. Ztg. verständig: Eine diplomatische Aktion der Dreikaiser-Mächte in der Orientfrage, welche deren vollständiges Einvernehmen bekräftigen soll, ist bevorstehend.

Paris. Die Verwaltungen der Post und des Telegraphen sollen demnächst in eine verschmolzen werden.

Newyork, 15. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Mata**, Capt. G. Reichmann, welches am 1. April von Bremen und am 4. April von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Konstantinopel den 14. April. Seit einigen Tagen hat sich der Bevölkerung unserer Hauptstadt ein panischer Schrecken bemächtigt. Der Grund dieser Bewegung ist ein Gerücht, welches allerdings nicht aus der Luft gegriffen zu sein scheint. In der großen Noth an Truppen, welche die Ereignisse in den nordwestlichen Provinzen des Reiches im Gefolge haben, blickt man nach allen Ecken und Enden des weiten Reiches aus, um, was nur immer an regulären und Landwehrtrouppen verfügbar ist, nach den bedrohten Punkten zu senden. So ist man schon dabei angelangt, aus den asiatischen Provinzen die Nizams und Rebits hieher zu dirigiren. Plötzlich verlautete, daß auch nach Mesopotamien an die dortigen Garnisonen Marsch-Ordre ergangen sei, um sich hieher in Bewegung zu setzen. Diese Kunde ist es, welche so panisch wirkte. In der That kann man dem gesunden Sinne der türkischen Bevölkerung die Anerkennung nicht verweigern, daß er das fürchterliche einer solchen Maßregel rasch aufsaßte und durch entsprechende volkstümliche Kritik der abnungslosen Mittelwelt zu Dank rechtzeitig benutzte. Man weiß, wie die Pest augenblicklich in Mesopotamien, namentlich in Bagdad und Hillah, wüthet. Durchschnittlich erliegen in beiden Städten täglich 200—250 Menschen der gräßlichen Seuche. Und gerade aus Bagdad soll die dortige Garnison Marschbereitschaft für Europa bekommen haben. Es scheint, daß der Lärm, welchen das betreffende Gerücht hier erregte, genügend war, um den Großvezier und Seraskier von den betreffenden Ordres, wenn sie wirklich bereits erteilt wären, abzubringen. Sollte es wider Erwarten nicht der Fall sein, so ist die Sache doch schon so publit, um auch der fremdländischen Diplomatie nicht mehr entzischen zu können.